



Junger Türke überzeugt in Halle

Knapp 300 junge Nachwuchsfechter aus 15 Nationen trafen sich am vergangenen Wochenende in der Sporthalle Brandberge zur 6. Auflage des „Internationalen Händel-Cup“, um begehrte Punkte für die Kadetten-WM- Teilnahme und die Europäische Rangliste zu erhaschen.

Für den Veranstalter, das Fechtzentrum Halle, war allein die Teilnehmerzahl schon im Vorfeld ein Erfolg. „Kein Kadetten-Turnier des Europäischen Verbandes kann solche Starterfelder vorweisen. Daher gilt mein Respekt den Organisatoren, die sich solchen Veranstaltungen stellen“, lobte nach Turnier-Ende Nachwuchs-Bundestrainer Artur Wojtyczka (Bonn). Der Turnierrekord stellte die TSG-er aber auch vor einige Herausforderungen. 26 Fechtbahnen mussten gelegt werden. Am ersten Turniertag achtete Thomas Riedel, Fachverbandspräsident in Sachsen-Anhalt und zum technischen Direktorium des Kadetten-Weltcups gehörend, penibel auf die minutiöse Einhaltung des Zeitplanes. Rund 750 Gefechte mussten in zwei Tagen absolviert werden, davon allein rund 620 am ersten Tag.

Wie stark der Kadetten-Weltcup in Halle besetzt war, bewiesen am Beginn zweiten Tag allein nackte Zahlen. Gerade einmal sechs deutsche Vertreter schafften den Sprung unter die Top 32. Zu jenen gehörte auch der 16-jährige Niklas Parchatka. Der aus Winsen (Niedersachsen) stammende Florett-Experte trainiert seit zwei Jahren in der Trainingsgruppe von Artur Wojtyczka. Der wiederum konnte im Vorjahr gemeinsam mit seinem damaligen Schützling Andre Sanita den Titelgewinn in Halle feiern. Sanita startete dann eine fulminante Saison, die mit drei Medaillen bei Kadetten Welt- und Europameisterschaften ihren Höhepunkt fand. Vor nicht einmal einer Woche holte sich Sanita zudem Silber bei den Junioren-Europameisterschaften in Odense. Nun schickte sich dessen Team-Kollege Parchatka an, die „Festung“ Brandbergehalle zu stürmen. Mit makelloser Bilanz marschierte der Bonner in die K.O.-Runde des ersten Tages, fand sich am zweiten Tag auf Position Eins der Runde der letzten 32 wieder. Souverän arbeitete er sich bis in das Halbfinale, siegt dann mit dem glücklicheren „Händchen“ gegen den starken Franzosen Maxim Pauty. Doch im Finale machte ihm der junge Türke Tefvik Burak Babaoglu einen Strich durch die Rechnung. 15:9 setzte sich Babaoglu gegen Parchatka durch und sorgte damit für eine kleine Sensation. Dem erstmalig in Halle startenden Nachwuchs aus Frankreich, dem „Mutterland“ des Fechtens, blieb lediglich einmal Bronze vorbehalten. Mit nicht weniger als 50 Nachwuchs-Musketieren waren jene in Halle angereist.

Für die TSG-er wurde der Händel-Cup zur Lehrstunde. „Wir sind mit einem jungen Team am Start gewesen, das in ein oder zwei Jahren mitmischen kann. Jetzt sollten sie von der internationalen Konkurrenz lernen. Ich denke dass sie hier viel mitnehmen konnten“, äußerte sich Trainer Matthias Hertel nach dem Turnier.

„Geschafft“ konnte auch Thomas Riedel am Ende des zweiten Tages aufatmen. „Zeitplan eingehalten. Wir stemmen auch solche Turniere“, fügt er hinzu. „Ich bin begeistert, wie die Gastgeber das hinbekommen haben. Davor ziehe ich meinen Hut“, lobt auch Bundestrainer Artur Wojtyczka. Er hofft nun, dass sein Schützling ebenso durchstartet, wie Vorjahressieger Andre Sanita.

Einen Sieg der besonderen Art wiederholte am Rande des „Händel-Cup“ eine hallesche Schulklasse. Die 4a der Diesterweg- Schule gewann zum zweiten Mal in Folge den vom Förderverein Fechten ausgelobten Schulwettbewerb und kassierte einen „dicke Prämie“ für die Klassenkasse.